

Eine andere Entschiedenheit wendet sich gegen die Komunalisierung des Kleinhandels,

Lokales und Provinzielles.

Schierstein, den 28. August 1920.

**** Sorgt frühzeitig für Winterbrand.** Der Herbst steht vor der Tür, und schon lassen verschiedene Anzeichen die Vorauslagen eines frühen Winters als begründet erscheinen. Darum ist es umso notwendiger, frühzeitig, schon während der noch warmen Spätsommertage an die Versorgung der Haushaltungen mit dem nötigen Winterbrandstoff heranzutreten und nicht damit zu warten, bis die kalte Jahreszeit eingezogen ist. — Die amtlichen Stellen, die mit der Kohlenbewirtschaftung betraut sind und einen Einblick in die künftige Gestaltung der Brennstoffversorgung genommen haben, weisen heute schon darauf hin, daß unsere Brennstoffversorgung gegenüber den Vorjahren noch eine wesentliche Verschlechterung erfahren wird. Die Gründe hierfür sind bekannt. Wir müssen also auf jeden Fall damit rechnen, daß Kohlen und Briketts knapp werden und die Wünsche auf Zuteilung einzelner Sorten überhaupt keine Berücksichtigung finden können. Es ist ferner vorauszusehen, daß die Herbeischaffung der uns zugeteilten Mengen in der späteren Jahreszeit aus altbekannten Gründen sich immer schwieriger gestalten wird. — Die Bevölkerung muß sich daher anlegen sein lassen, frühzeitig für Ersatzbrennstoffe zu sorgen.

*** Hohes Alter.** Am morgigen Sonntag begeht unser Mitbürger Herr Bahnwärter a. D. Johann Hohenstein in seltener geistiger und körperlicher Rüstigkeit seinen 80. Geburtstag.

*** Sport.** Morgen Sonntag spielt die 2. Mannschaft des hiesigen Fußballklubs 1908 gegen die gleiche der Spielvereinigung Wiesbaden 1½ Uhr nachm. auf dem Sportplatz am großen Damm. Anschließend daran spielt die 1. Mannschaft gegen den spieltüchtigen Gegner Sportverein Biebrich. Die am vergangenen Sonntag ausgetragenen Spiele konnten beide gewonnen werden, und zwar gewann die Jugendmannschaft gegen Germania Wiesbaden mit 3:2 Toren. Die 2. Mannschaft gegen Koffheim mit dem hohen Resultate 8:2 Toren. Das Spiel der 1. Mannschaft gegen Germania Wiesbaden mußte infolge ungünstiger Witterung leider ausfallen.

**** Diebstahl.** In der Nacht vom Donnerstag auf Freitag drangen Diebe in drei Gärtnereien an der Wiesbadenerstraße ein und stahlen dort 2 Treibriemen, eine Anzahl Hasen, Hühner und 2 junge Schweine. — Ein in der Lindenstraße am Anfang dieser Woche planter Einbruch wurde noch im letzten Augenblick dadurch vereitelt, in dem der Besitzer des betr. Hauses die Diebe rechtzeitig in die Flucht jagen konnte.

**** Der Männer-Gesang-Verein** veranstaltet am morgigen Sonntag, nachmittags 4 Uhr, im Saale und Garten des „Rheingauer Hofes“ eine Familienfeier zwecks Ehrung einiger Mitglieder, verbunden mit Tanz und Preisschießen.

**** Der Radfahrer-Verein 1904 Wiesbaden** unternimmt am morgigen Sonntag einen Familienausflug nach Schierstein Saalbau zu den „Drei Kronen“. Dortselbst Kunst- und Schulerreigenfahren, Unterhaltung und Tanz.

**** Freie Turnerschaft Schierstein.** Morgen, vormittags 10 Uhr findet im Vereinslokal eine außerordentliche Versammlung statt. Der wichtigen Tagesordnung halber ist das Erscheinen sämtlicher Mitglieder erforderlich. (Näheres siehe Inserat).

*** Der Verband der Rechtsanwaltsstellen** hat im Jahre 1911 eine Zentralstelle zur Bekämpfung der Schwindelstücken gegründet. Näheres über die künftige Gestaltung dieser Stelle kann in der Geschäftsstelle der Handelskammer Wiesbaden erfahren werden. Der Handels-

kammer ist es erwünscht, über Erfahrungen mit der bisherigen Tätigkeit der Zentralstelle unterrichtet zu werden.

*** Der Minister für Handel und Gewerbe** hat eine Bekanntmachung betr. Versand von Viebesgabenpaketen aus Norwegen nach Deutschland ergehen lassen.

*** Ein neuer Fernsprecharter in Sicht.** Auf eine Anfrage des demokratischen Abg. Delius hat der Reichspostminister geantwortet: Wenn die wirtschaftliche Lage des Teilnehmers noch weitere Zahlungserleichterungen erforderlich machen sollte, werde die vierteljährliche Bezahlung bei Hauptanschlüssen auf 100 Mark und bei Nebenschlüssen auf 50 Mt. herabgesetzt werden. Außerdem sei für die Aufbringung des Fernsprechtsbeitrages noch das bekannte Abkommen mit der Deutschen Volksversicherung A.-G. in Berlin-Schöneberg getroffen worden, wonach die Teilnehmer, die den einmaligen Beitrag von 1000 Mt. durch die Deutsche Versicherungsgesellschaft zahlen lassen, jährlich 35 Mt. aufzubringen haben. Es sei zu hoffen, daß diese Regelung die Fernsprechteilnehmer beruhigen werden. Ein Anlaß, das neue Gesetz betr. Telegramm- und Fernsprechtsgebühren vom 6. Mai 1920 zu ändern, liege, da ein Einnahmeausfall nicht in Frage komme, sachlich nicht vor. Die Reichsregierung werde sobald wie möglich einen neuen Fernsprecharter vorlegen, der den wirtschaftlichen Verhältnissen angemessen Rechnung trägt. In Aussicht genommen sei die Erhebung einer Anschlußgebühr, die nach der Größe der Netze und entsprechend den Selbstkosten bemessen wird und einer Gesprächsgebühr, die in mehreren Stufen nach der Zahl der vermittelten Gespräche abgestuft ist. — Aus Anlaß der Gebührenordnung sind von 1,646,398 am 1. Mai im ganzen Netze vorhandenen Sprechstellen 116,266, das sind 7,05 v. H., gekündigt worden, und zwar 92,986 Hauptanschlüsse und 23,280 Nebenschlüsse. Dem Abgange von insgesamt 124,502 Sprechstellen stehen 117,944 Anträge auf Herstellung neuer Anschlüsse gegenüber.

— Gute Wetterausichten. Die Regenperiode, die uns während der letzten Woche heimgesucht hat, und nicht nur die Verzweiflung der Sommerfrischler bildete, sondern auch durch ihre empfindliche Kühle und ihre immer wieder auftretenden Regenschauer lästig wurde, hat nunmehr ihr Ende erreicht. Die Luftdruckverhältnisse, welche sich während der vergangenen Tage kaum merklich verändert hatten, sind in der Umgestaltung hoher Druck bringt von den Britischen Inseln vor und wird in Kürze bei uns wirksam werden. Es ist zu erhoffen, daß die Regenfälle aufhören und allmähliche Aufhellung mit zunehmender Erwärmung eintritt. Mit größerer Beständigkeit in der Wetterlage ist zu rechnen.

— Die Jagd nach dem Weizen führt, wie uns geschrieben wird, zur Zeit zu Wucherpreisen und zu Schiebungen, die im Interesse unserer Volksernährung als höchst verhängnisvoll bezeichnet werden müssen. In Scharen suchen die Weizenhändler die Dörfer auf und bieten blindlings darauf los, als wenn, wie sich ein Bauerntmann topfschüttelnd äußerte, das Papiergeld nur so auf der Straße läge. Jeder will sich einen möglichst großen Vorrat Weizen einharnen, um so zu Weizenmehl für den lang entbehrten Kuchen zu kommen. Er kalkuliert, daß er da immer noch billiger fahre, als wenn er tartenfreies „Auslandsmehl“ zu 9—10 Mark pro Pfund kaufe. Die Behörde droht den unberechtigten Weizenankäufern mit den schwersten Strafen.

*** Wiesbaden.** Ein Mord. Donnerstag vormittag gegen 6 Uhr wurde in dem tief gelegenen Feldwege hinter dem Artilleriekasernengrundstück, der von der Ecke der Lorcher Schule zum Stellwerk am Eisenbahnübergang zur Straßenmühle führt, die in zwei braune Betsbahnen eingewinkelte Leiche eines jungen Mädchens aufgefunden. Das Mädchen ist etwa 20 Jahre alt, vielleicht auch jünger, blond, das Haar nach Art der sogenannten Gabenstamm-

frisur gemacht. Bekleidet ist die Leiche mit braunem Gummimantel, weißer Bluse, braunem Rock mit eingetauchten Seidenfäden und senkrechten breiten und schmalen Streifen. Die Schuhe sind gute, hohe, schwarze Vorkalt-Schuhchen mit sehr hohen Absätzen, die Strümpfe schwarz, durchsichtig. Die Leiche hat die tödliche Verletzung an der linken Schenkel. Die Leichenstarre war Donnerstag vormittag noch nicht eingetreten. — Die sofort eingeleitete Untersuchung ergab, daß es sich um die 18jährige Agnes Kreyer, Wiesbaden, Voreyering 6, handelt.

*** Wiesbaden, 21. Aug.** Anstelle des vorläufig vom Dienst entbundenen Regierungspräsidenten Nomm ist Regierungsrat Pfeffer von Salomon abermals mit der Wahrnehmung der Präsidialgeschäfte betraut worden, was schon nach dem Abgang des Regierungspräsidenten v. Meißner monatelang der Fall war.

*** Mainz, 24. Aug.** Nach schulärztlichem Bericht sollen von den Mainzer Schulkindern nicht weniger als siebzehn Prozent lungenkrank sein. Diese Zahl spricht eine geradezu furchtbare Sprache und beleuchtet grell die schweren gesundheitlichen Einwirkungen der Kriegszeit und Nachkriegszeit auf die kommende Generation. Hier steht wie ein Gespenst eine Sorge auf, der gar nicht genug Aufmerksamkeit gewidmet werden kann.

*** Schwanheim, 24. Aug.** Die Inhaber der Wirtschaften von Henniger, Roth und Müller müssen je 1000 Mark bzw. 500 Mark Geldstrafe zahlen, weil französische Soldaten ihrem Apfelwein Geschmack abgewinnen konnten.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die Geigerer der Grasnutzungen in den Weinbergen werden nochmals aufgefordert, das Gras von den Weizen bis zum Weidengröße am 31. August er. zu entfernen.

Formulare zur Bezirkssteuererklärung.

Die Formulare zur Bezirkssteuererklärung sind nunmehr eingetroffen und können im Rathaus, Zimmer 6, während den Vormittags-Dienststunden abgeholt werden.

Gleichzeitig wird bekannt gegeben, daß das Finanzamt in Wiesbaden sich nicht mehr in der Adolfsstraße, sondern Herrengartenstraße 1, befindet.

Betr. Ausgabe von Corned-Beef und Sped.

In den hiesigen Metzgereien gelangen 200 g Corned-Beef zu Mt. 4,70, geräucherter und ungeräucherter Sped. das Pfund zu Mt. 14,— und 16,—, zur Ausgabe.

Schierstein, den 28. August 1920.

Der com. Bürgermeister: Kessels.

Wettervorhersage für den 29. August.

Volkig bis heiter, vorwiegend trocken, wärmer, noch östliche bis östliche Winde.

D. Brandis

Kürschnerei
und Pelzwaren
Wiesbaden, Langgasse 39 I
Fernsprecher Nr. 2024.

Annahme von
Neuanfertigungen.
Umarbeitung u. Reparaturen.

D. Brandis

Pelleterie et fourrures
Rue Longue 39, I.

— Wiesbaden —
Téléphone No. 2024.

On travail à neuf,
changements
et réparations.

Schloß Damerow.

Ein Familienroman von Erich Knopp.

64] (Nachdruck verboten.)

„Das ist richtig. Aber weiß man denn überhaupt, ob mein Bruder gerade oben in Meisenstein diesem Egon v. Hagen zum Opfer gefallen ist? Kann er nicht durch irgend einen Vorwand in das Tal, in die Ebene heruntergelockt worden sein und erst dort seinen Tod gefunden haben?“

Frau Rumpfer hatte die Hand Mdeles in warmer Empfindung gefaßt gehalten. Sie verspürte jetzt bei Nennung dieses Namens ein leichtes Zucken darin, was sie veranlaßte, die junge Frau scharf zu mustern. Dabei wahrte sie, wie eine leichte Blässe ihr Gesicht überzog.

„Das wäre etwas anderes!“ sagte Rumpfer in tonem Tone. „Freilich kann es so gewesen sein. Wie hat sich denn dieser Hagen aus der Schlinge gezogen?“

„Man hat ihn nicht gefaßt. Er ist spurlos verschwunden.“

„Ah! Das ist in der Tat verdächtig.“
„Die Polizei macht sich die Untersuchung leicht. Sie sagt sich jedenfalls: Hat man keinen Beweis für einen Mord, weil die Leiche nicht gefunden worden ist, so kann nur Desfoudation vorliegen. Dadurch bleibt der Mafel auf meinem Bruder weiter haften. Sie können sich denken, daß ich unter den obwaltenden Umständen meinen Bruder lieber als tot beweinen möchte, wie mit diesem Mafel behaftet sehen.“

„Ganz erklärlich. — Der mutmaßliche Täter ist aus gutem Hause?“

„Ja, der Vater, Baron von Hagen, lebt in Westpreußen auf seinem Rittergute.“

Frau Rumpfer bemühte sich, das Gespräch in ein anderes Fahrwasser zu lenken. Sie sah, daß es nötig war, ihre Gäste von den unfruchtbaren Grübeleien und Gedanken, die sie der Wirklichkeit entrückten, abzubringen.

Es war schon ziemlich dunkel, als ein Wagen das junge Ehepaar nach dem Hotel zurückbrachte.

„Nun?“ fragte der Ingenieur seine Frau, „wie haben dir die Rumpfers gefallen?“

„Außerordentlich, Gerhard. Ich habe augenblicklich die Empfindung, als wäre ich nicht in Chile, sondern käme von unserem Nachbargut und führe nach Belonken zurück.“ Doch kaum war der Name ihrer Heimat gefallen, da füllten sich ihre Augen wieder mit Tränen. Langsam rollten sie über die Wangen und fielen auf ihren Schoß. Ihr Mann sah es nicht. Es war gut so.

Das Weihnachtsfest stand vor der Tür. Felder und Fluren lagen unter einer dichten Schneedecke begraben. Die ganze Natur schien ausgestorben.

Im „roten Krug“ hatte der alte Reschke stark heizen lassen, denn wer heute bei ihm Einkehr hielt, wollte sich vor allen Dingen aufwärmen. Große Stapel Buchenscheite vor dem dicken Ofen waren zum Nachlegen bestimmt. Vor dem Krüge hielten mehrere Bauernschlitten, die sämtlich aus der Stadt gekommen waren, denn hinter den Brettern sah man geheimnisvolle Risten und Kartons verstaut. Die Pferde fraßen aus ihren Futtertrögen und waren gegen die Kälte durch Decken notdürftig geschützt. Die Fenster dieser Gefährte, meist die Besitzer selbst, hatten in schöner Eintracht im Krugzimmer um den großen runden Tisch in der Mitte des großen Raumes Platz genommen, um ihre Glieder äußerlich und innerlich zu erwärmen.

In der „Weinstube“ in einem behaglichen Ecken in der Nähe des Ofens saßen zwei, zwischen zwei Landwirten sitzend, einen Bekannten wieder: Lehrer Freilauf. Sein fröhliches Auge, seine heiteren Miene ließen den Schluß zu, daß die gesunde rote Farbe auf seinem vollen Gesicht nicht allein von der miltigen Temperatur des Zimmers herrührte.

Draußen wurde jetzt Schellengeläut hörbar, das sich allmählich verstärkte und plötzlich aufhörte.

„Ah! Die schöne Baronesse und Kohlrausch! Sie halten hier an! Wahrscheinlich, sie steigen ab. Ihre Hoheit geruht zum erstenmal ihre Schrit in die Weinstube zu lenken. Wenn nun bloß nicht das Haus einstürzt! Na, wollen sehen.“

Freilauf setzte sich in Postur. Sein Herz klopfte verrätherisch.

Die Tür ging auf. Im Türrahmen erschien Agnes, in einen langen Pelzmantel eingehüllt. Sie zögerte, weiterzuschreiten.

„Bitte, zur Privatstube geht's dort durch die Tür rechts!“ komplimentierte der alte Reschke den seltenen Gast, indem er auf eine schmale Tür im Hintergrunde der Weinstube hinwies.

„Ah — Sie hier, Herr Freilauf“, kam es verdrossen von ihren Lippen. „Ich denke, Sie haben jetzt Schulfunden?“

Freilauf hatte sie bewundernd angestarrt und seine Reverenz gemacht.

„Nein, gnädigste Baronesse“, entgegnete er in seiner bedächtigen Sprechweise, „es sind jetzt sozusagen Schulferien, und da mache ich etwas in Heimatkunde: Roter Krug, Grüner Storch, Weißer Schwan...“

Ihre Miene heiterte sich plötzlich auf, als sie weiter ging und in der Tür zum Privatgemach verschwand.

Kohlrausch drückte im Vorbeigehen Freilauf die Hand. Dieser hielt ihn noch fest.

„Sie, Spezi“, flüsterte er ihm zu, „haben Sie noch Platz in Ihrem Schlitten?“

„Warum nicht! Wir werden uns etwas quetschen müssen, aber es wird gehen!“ flüsterte dieser zurück.

„Ich habe ja nur Spaß gemacht, Inspektoren. Wie könnte ich der Gnädigen zumuten... außerdem wird sie es nicht gestatten.“

„Lassen Sie nur, Sie kommen mit! Abgemacht! Sollen sogar dicht neben der Baronesse sitzen. Das ist Ihnen noch unangenehm?“ Er zwinkerte lächelnd mit den Augen.

„Ja — nicht — neben — ihr? Ganz eng — ganz gedrängt?“ Er hob das rot angelaufene Gesicht verzückt zur Decke. „Man erlebt — also — wirklich — noch — Weihnachtsmärchen!“

„Halten Sie sich in einer Viertelstunde zur Fahrt bereit.“

Hastig schritt Kohlrausch der Baronesse nach, die schon hinter der Tür verschwunden war. Dem Brite gab er Auftrag, die Schlitten zu bringen. —

(Fortsetzung folgt.)

Wegen Geschäftsaufgabe Total - Ausverkauf!

der noch vorhandenen

Speise-Zimmer
Herren-Zimmer
Schlaf-Zimmer

Billigste
Preise!

Nur bekannt gute Arbeit!

Weyershäuser & Rübsamen,

Möbelfabrik Wiesbaden,
Luisenstrasse 17.

Statt Karten.

Elisabeth Dietrich
Albert Hecker
Verlobte.

Schierstein

28. 8. 1920

Biebrich

Männer-Gesang-Verein.

Zwecks Ehrung von Mitgliedern veranstaltet der Verein morgen, Sonntag, den 29. August cr., nachm. 4 Uhr, im Saale und Garten des „Rheingauer Hofes“ eine

Familienfeier

mit Gesangsvorträgen, Preisschießen u. Tanz

bei Apfelwein, wozu wir unsere Ehren-, aktiven und passiven Mitglieder, nebst Familienangehörigen sowie Freunde und Gönner des Vereins höflichst einladen.

Beginn des Preisschießens auf wertvolle Gegenstände vormittags 10 Uhr.

Kasseneröffnung: Nachmittags 3 Uhr.

Eintritt: Nur durch den Eingang Wilhelmstraße, für Mitglieder nebst Angehörigen frei, für Nichtmitglieder pro Person 3 Mk.

Schierstein, den 28. August 1920.

Der Vorstand.

Hundeflöhe

werden durch Jucktin sicher getötet.

Paket Mk. 3.— in der Drogerie

Nicolaus Schollmayer,
Mainz, Augustinerstrasse 39.

Für Tierhalter

la Trocken-Karotten

feinste Speiseware, bester Hafererfah
alle sonstigen Futtermittel

Leopold Marx, Wiesbaden,
Börthstraße 5. Fernruf 602.

Freie Turnerschaft Schierstein.

Sonntag, den 29. August, morgens 10 Uhr,
findet im Vereinslokal zum „Rehstod“ bei Herrn Wolf
eine außerordentliche

Bersammlung

statt, zu welcher alle aktiven und inaktiven Mitglieder
dringend eingeladen werden.

Der wichtigen Tagesordnung halber bittet der Unterzeichnete um vollzähliges und pünktliches Erscheinen aller Turngenossen.

Die Turnstunden finden von jetzt ab Dienstags und Donnerstags pünktlich von 8—10 Uhr abends statt.

Leiter der Turnstunde: Christian Wink.

J. A.: Der Vorstand.

Opel-Fahrräder

Laufdecken
Luftschläuche
Pumpen
Glocken

u. s. w. billigst.

Fahrradhaus Seel
Wiesbaden, Schwalbacherstr. 27.

Hoffmanns Schuhklinik

Sozialität:
Gummibehöhlung
mit Absätzen
25.— Mk.
30.— Mk.
Großes Verkauf
Gummisohlen
und Absätze zu
billigen
Preisen.

la Kernlederbesohlung mit Absätzen

Kinder 20 — 30 Mk.
Damen 35
Herren 45

Wiesbaden, 15 Goldgasse 15

Damenhüte

werden nach den neuesten Formen umgepresst.
Nothnagel, Wiesbaden,
Gr. Burgstrasse Nr. 18

Metallbetten

Stahlmatten, Kinderbetten
an Heidemann. Katalog frei
auf Wunsch. Subl. in Thür.

Nähmaschinen

aller Systeme
nachgemacht sofort
pariert.
H. Schumann,
Mainzerstr. 30, part.

Verzogen nach Kirchgasse 44, Parterre

Kirchgasse 44 **Samson & Co.**

Wiesbaden.

Photographisches Atelier mit billigen Preisen.

gegenüber Kaulhaus-
M. Schneider,
(früher Grosse Burgstrasse 10.)

Kirchgasse 44
(Parterre)

(Vergrößerungsanstalt.)

Aut.-Umpresserei
Wiesbaden, Bleichstr. 20

Herren-, Damen-,
und Kinderhüte

werden nach neuesten
kleidamsten Modell-
formen schnellstens
geliefert

B. Spielmann.

Sonder-Angebot

in
Schlafzimmern
Polsterzimmern
Küchenmöbeln
Büro- etc.

Sozialität:
Geeignete Einrichtung
für Landhäuser.
Besichtigung
ohne Kaufzwang.

Hans J. Wolf
Wiesbaden, Friedrichstr. 41.
Vorsprecher 458. :
Auf Wunsch
Zahlungserleichterung.

Gebirgs-
Leiterwagen
und zwei 2rädige
Waldwagen
zu verkaufen. Carl Blind,
Wiesbaden, Wagenbau,
Steing. 18.

Weinfässer
von 100—600 Liter, neu u. gebt.
Rüferei Braun, Mainz, Rint.
Meiße 34. Telefon 2148.

Kleine Anzeigen
werden nur nach vorheriger
Bezahlung aufgenommen.
Für telephonisch aufgegeben
Inserate wird keine Garantie
für den richtigen Wortlaut
übernommen.
Schiersteiner Zeitung.

Gerberei Horn
Wiesbaden
Schwalbacherstr. 38
Tel. 2133

empf. sich zum
Gerben
von

Pelz- und Fensterleder

aus
Kamln, Ziegen,
Reh, Schaf usw.

Erstklassige Ausführung.
Ankauf aller Fellsorten.

Lagerräume

möglichst mit Bahnanschluss zu mieten gesucht.

Angebote unter Nr. 1783 an die Viebrücher
Tagespost.

Die neuesten Formen

für
Damen- u. Herren-Hüte
für modernes Umpressen

sind da.
Reiche Auswahl in Zutaten.
M. Schulz, Wiesbaden, Wellritzstr. 2.
Laden.

Elegante Herren

beden ihren Bedarf in meinem Spezialhause, in
dem Gewähr geboten ist für fachmännische, reelle
und preiswerte Bedienung

Täglich Eingang von Neuheiten.

Spezialität: Rodenmäntel und Capes
für Herren und Damen

Elegante Maßanfertigung.

Meisterweiser Stoffverkauf.

Bruno Wandt Wiesbaden
Kirchgasse 56.

TRAURINGE

Dukatengold 900 gestempelt
18 kar. Gold 750
14 kar. Gold 585

8 kar. Gold 333 gest. von 30,00 an

Enorme Auswahl stets am Lager

BOK Wiesbaden gegenüber
Kirchgasse 70, Mauritiusplatz

Grosse Auswahl in fugenlosen

Trauringen.

Moderne Kugelform.

In 8, 14, 18 und 22 Kar.
Gold von 30.— Mk. an.

Juwelier Singer,

Wiesbaden, Langgasse 4.

Radfahrer-Verein 1904 Wiesbaden.

Sonntag, den 29. August 1920

Familien-Ausflug

nach Schierstein Saalbau zu den „Drei Kronen“.
Best. in Kunst- und Schulschneiderei, Unter-
haltung und Tanz.

Es ladet freudl. ein

Der Vorstand.

Wir empfehlen!

Fußbodenfarbe streichfertig	per Kilo	15 M.
Deifarbe, grün	"	20 "
" weiß	"	24 "
" rot	"	24 "
" grau I (m. Bleiweiß) streichf.	"	24 "
" grau II	"	19 "
Fußboden-Lackfarbe I	"	28 "
" II	"	30 "
Gartenmöbel-Lackfarbe, rot	"	30 "
Sämtl. Farben sind nur in gar. reinem Leinöl		
gearbeitet, durchaus zuverlässig u. wetterfest.		
H. Nörig & Co., Wiesbaden,		
Farben-, Lack- und Ritzfabrik.		
Telefon 2500. Detail-Verkauf. Marktstr. 6.		

Elektr. Heizkörper, Kocher, Heizplatten

Brennscherenwärmer, Haartrockenapparate aller Systeme werden fachgemäß und billigst repariert.
Bügeleisen eigener Anfertigung.

Krämer & Münch, Wiesbaden, Adlerstr. 3

Werkstatt: Am Kaiser-Friedrich-Bad.
Ab 1. Septbr. 20 Westendstraße 20.

Sonder-Angebot!

„Viga“-Gummisohlen

per Paar 10.—, 11.—, 12.—, 13.—, 14.—

Jeder sein eigener Schuhmacher! Leicht zu befestigen! Angenehmer Gang! Schutz gegen Kälte und Nässe! Halbar wie Leder!

Ia Gummiabsätze von M. 2.50 an.

Süddeutsche Gummisohlen- u. Absatzniederlage
Wiesbaden, Schwalbacherstraße 23.

Obstversteigerung!

Am Montag, den 30. Aug., nachm. 5 Uhr anfangend, läßt die Wwe. Sad aus Sonnenberg das Obst von ihren Bäumen in den Distrikten Neuberg, Dachsberg, Strang, Mühltrich und Leusert öffentlich an den Meistbietenden gegen Barzahlung versteigern. Die Genehmigung geschieht mit dem Zuschlag. Die Zahlung hat im Termin zu erfolgen.

Schierstein, den 26. August 1920.

Das Ortsgericht:

Schmidt, Ortsgerichtsvorsteher.

Seegrasmatr., 3teil. mit Keil 175 an
Wollmatratzen von Mk. 395 an
Kopk- und Rohhaarmatratzen
Beste Qualitäten, sehr billig.
Metallbetten mit Patentmatr. 325
Metallbetten, einf. Ausf. Mk. 85, 65
Holzbetten von Mk. 180 an

Betten

und
Möbel

gut
und
preiswert.

Buchdahl

Wiesbaden, Bärenstraße 4.

Kompl. Schlafzimmer	Mk. 7500, 6500, 4500, 3000	1850
Kompl. Speisezimmer	Mk. 8500, 6000, 4500	3450
Kompl. Herrenzimmer	Mk. 7500, 6500, 4500	2750
Kompl. Küchen	Mk. 2400, 1900, 1400	975
Sämtliche Einzelmöbel billigst.		

Die Beleidigung, die ich gegen die Familie Ad. Schomberg ausgesprochen habe, nehme ich mit Bedauern zurück, da alles auf Unwahrheit beruht.

Frau A. Niegel.

Achtung!

Kaufe alte Strickwolle, Schafwolle, Kupfer, Messing, Blei, Zinn, Zink, Eisen, usw. zu den höchsten Tagespreisen.
Witberg, Mainz, Quintinsstr. 12.

Neu eingetroffen!

Haarneze:

Haubenneze einfach St. 2.30 Mk.
doppelt St. 3.35 Mk.

" " 40 St. 1.40 3 Mk.

Stirneze 40 St. 1.40 3 Mk.

Toilettenseifen von Mk. 4.— bis 8.50 Mk., bei

Georg Welsch,

Friseur, Wilhelmstraße 35.

N. B. Gleichzeitig empfehle ich mich im Reparieren von

Haarspangen (Zelleloid)

D. D.

O klagt nicht, wenn ich gehe.
Gönnt mir das stille Grab.
Mein Leiden und mein Wehe
Sinkt mit dem Tod hinab.



Und habt ihr mich versenket
So laßt das Trauern sein.
Und wenn ihr mein gedenket
So denkt in Liebe mein.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten hierdurch die tieftraurige Mitteilung, dass heute nachmittag 4 Uhr mein lieber, guter Mann, meines Kindes treusorgender Vater, unser lieber Sohn, Schwiegersohn, Bruder und Schwager, der Zimmermann

Heinrich Wollmerscheidt

im 30. Lebensjahre, infolge eines in russ. Gefangenschaft zugezogenen Leidens verschieden ist.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:
Frau Minna Wollmerscheidt geb. Dauster
und Kind.

Schierstein, den 26. August 1920.

Die Beerdigung findet Sonntag nachmittag 4 Uhr, vom Trauerhause, Schulstrasse 37, aus statt.

Täglich

früher Apfelmohr

(auch über die Straße)
p. Glas Mt. 1.20

Ph. Siegert, Reichsplatz

Säcke: Ku- und Vert.

Säcke werden zur Neu-

Säcke werden verlä-

Metalle und Lumpen

läuft zu höchsten Tagespre-

Sackgroß. Niesel & Söhne

Wiesbaden, Dohrbachstr. 11

Telefon 6129.

Gebr. nur e-baltenes

Tafel-Klavier

zu verkaufen. Näb. Expedi-

Schöne 4 Wochen alle

Serke

hat abzugeben

Ph. Emmelhainz

Wilhelmstraße 32

Kirchliche Nachrichten

Evangelische Kirche.

Sonntag, den 29. August

9½ Uhr Gottesdienst.

10½ Uhr Kindergottesdienst

Kandidat Dr. Christian

Bibelstunde.

Sonntag, den 29. August

Abends 8 Uhr

Wilhelmstr. 25, II

Jedermann herzlich

kommen.

Damenhüte

Bringen Sie schon jetzt Ihre Hüte

zum Umpressen

Die neuesten Formen sind jetzt da!

Lieferung schon in einigen Tagen.

Mein Prinzip schön, gut und billig.

Modehaus

ULLMANN

Wiesbaden, Kirchgasse 21. Wiesbaden.

Schuhwaren!!

Offerierte

Gelegenheitskauf ausnahmsweise billig

solange Vorrat!

Grosser Posten Damen-Halbschuhe

80.—

Grosser Posten Damen-Stiefel

110.—

Sehr gute Qualitäten.

Schuhhaus Bockel

Wiesbaden,

Wellritzstr. 24.

Tanzunterricht.

Erteile Tanzunterricht für ältere Damen u. Herren ungeniert in Boston, Foxtrot usw., sowie der neueste Tanz (Eigan)

Hochachtungsvoll

Anton Horne, Karlstraße 14.

N. B. Hauptkursus: Freitags u. Dienstags abends im Saale zum „Deutschen Kaiser“.

Billiger Möbelverkauf!!!

Kompl. Einrichtungen all. Art, pol. und lack., neu und gebr., sow. jegliches Einzeilmöbel in nussb. mahag. kirschb wie Buffets, Vertiko, Komoden, Wäsche, Kl. und Spiegelschränke usw. usw., fern. Gelegenheiten in

Bett-, Leib- und Tischwäsche

Handtücher, Rollos, Gardinen, Teppiche, Läufer, Matratzen, Deckbetten, Kissen äusserst billig.

Möbellager und Schreinerei K. Graubner, Wiesbaden, Adlerstraße 3. Telefon 3346.

Große Fabversteigerung!

Montag, den 30. August 1920, vorm. 9 Uhr beginnend, versteigere ich Dagobertstrasse 7 in Mainz (am Südbahnhof)

30 Stückfässer,

neu,

150 Halbstückfässer, teils neu, teils gebraucht

J. Sefner,

Gerichtsvollzieher in Mainz.